

Gemeinde und Stadtwerke im Dialog

NOTTULN. Acht Windenergie-Anlagen (WEA) planen die Stadtwerke Münster auf dem Gebiet der Gemeinde Nottuln. Zu einem der Anlagenstandorte erreichen die Gemeindeverwaltung aktuell auch kritische Bürgerstimmen. Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies lud daher Vertreterinnen und Vertreter der Stadtwerke Münster am Donnerstag zu einem Gespräch über das weitere Verfahren und insbesondere den geplanten Standort Zippenberg ins Rathaus ein.

»Wir können uns gut vorstellen, dass die Windenergieanlage dort nicht gebaut wird.«

Bürgermeister Dietmar Thönnies

„Ich habe den Vertretern der Stadtwerke Münster deutlich gemacht, dass der Standort Zippenberg in Teilen der Bevölkerung sehr kritisch gesehen wird“, sagt Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies laut einer Pressemitteilung der Gemeinde und betont, dass die Gemeinde Nottuln nicht unbedingt an diesem Standort festhalten möchte: „Wir können uns gut vorstellen, dass die Windenergieanlage dort nicht gebaut wird. Nicht zuletzt, weil aus städtebaulicher Sicht einiges dagegen spricht.“

Das sind auch die Bedenken vieler Nottulner Bürgerinnen und Bürger. Sie befürchten, dass diese Anlage das bestehende Orts- und Landschaftsbild von Nottuln erheblich beeinträchtigen würde, da die WEA mit ihrer Höhe in der exponierten Lage auf dem Zippenberg nicht zur vorhandenen Siedlungsstruktur und der Nähe zur Wohnbebauung passt. „Wichtig ist, dass die Stadt-



Am Donnerstag trafen sich Christian Grottendieck (r.), Christian Wieda (2.v.r.) und Lisa Schmees (3. v. r.) von den Stadtwerken Münster zusammen mit Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies und Julia Breuksch, Leiterin des Fachbereichs Plane, Bauen, Umwelt (2. v.l.), zu einem Gespräch über die Windenergie-Pläne der Stadtwerke Münster im Bereich der Bauerschaft Stockum.

Foto: Gemeinde Nottuln

werke Münster im weiteren Verlauf ihre Planungen transparent, ergebnisoffen und im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern fortsetzen“, möchte Bürgermeister Thönnies nicht nur eine Einvernehmlichkeit mit den Bürgerinnen und Bürgern für den Windpark in der Bauerschaft Stockum schaffen, sondern für diese Form der erneuerbaren Energie auch die größtmögliche Akzeptanz bei der Bevölkerung erreichen.

Windenergie sei zum Erreichen der Klimaschutzziele unverzichtbar und biete zudem wirtschaftliche Chancen für die Gemeinde und die Bürgerschaft, so der Bürgermeister in der Pressemitteilung. So könne die Gemeinde

Nottuln jährlich sechsstelligen Einnahmen aus der Gemeindebeteiligung und Gewerbesteuer erhalten. Auch werden die Stadtwerke Münster eine umfangreiche finanzielle Beteiligung der Bürgerschaft ermöglichen.

Die Stadtwerke sicherten zu, den weiteren Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern zu suchen, heißt es weiter. Im Herbst erhalten Bürgerinnen und Bürger auf einer von den Stadtwerken Münster organisierten „Windwanderung“ die Möglichkeit, ihre Bedenken standortscharf zu äußern. Auch an einer von der Nottulner Gemeindeverwaltung für den 27. November geplanten Windenergie-Messe wird der Lokalversorger aus Münster

aktuelle Planungsstände vorstellen und sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen.

„Wir befinden uns in einem frühen Stadium der Planung und geben in den kommenden Wochen umfangreiche gutachterliche Prüfungen in Auftrag“, sagt Christian Wieda, Vorhabenentwickler der Stadtwerke Münster. „Mit Vorlage der Gutachten wird sich die Realisierungsperspektive und Wirtschaftlichkeit der einzelnen Standorte klarer darstellen. Mit diesen Erkenntnissen und vor dem Hintergrund des Stimmungsbilds vor Ort erfolgt eine abschließende Bewertung.“

Aktuell liegt den Stadtwerken Münster ein positiver

Vorbescheid des Kreises Coesfeld vor, der allen geplanten Windenergieanlagenstandorten planungsrechtliche Zulässigkeit bestätigt, heißt es in der Pressemitteilung. Der nächste wichtige Schritt in der Planung ist die Prüfung aller Standorte in einem Genehmigungsverfahren nach Bundesimmissionschutzgesetz. Dafür beauftragen die Stadtwerke Münster zahlreiche Gutachten, etwa zum Umwelt-, Arten- und Vogelschutz, Schallemissionen und Schattenwurf. Die Einreichung der Genehmigungsunterlagen bei der Immissionsschutzbehörde des Kreises Coesfeld planen die Stadtwerke Münster für Mitte 2026.